

Skywarn

Wetterbeobachtung mittels Amateurfunk

Foto: Björn Isenbügel

OM Sven Vößing, DO2FOX, Du bist innerhalb Skywarn Deutschland aktiv – was kann sich der Leser darunter vorstellen?

Skywarn Deutschland wurde 2003 gegründet und ist ein Verein der aus ehrenamtlichen Unwetterbeobachtern besteht.

Unsere Mitglieder bestehen aus einfachen Wetterinteressierten bis hin zu Meteorologen. Unsere primäre Aufgabe sehen wir darin, die Bevölkerung ortsgenau und zeitnah vor Unwettern zu warnen. Diese sogenannten „Spotter“ erkennen ein Unwetter und melden dies bei unserer kostenlosen Meldehotline. Diese Meldungen können kostenlos bei uns auf der Internetseite abon-

niert werden. Bei aufgetretenen Schäden erstellen auch einige unserer Mitglieder hinterher eine Schadensanalyse, um zum Beispiel ein Unwetter oder einen Tornado zu klassifizieren.

Für Unwetterwarnungen gibt es im Internet bereits entsprechende bundesweite Projekte, wie www.unwetterzentrale.de. Warum ist das Skywarn-Projekt trotzdem relevant?

Der Deutsche Wetterdienst oder die Unwetterzentrale geben Unwetterwarnungen anhand von Vorhersagen und aktuellen Messwerten heraus. Wir selbst melden ein Unwetter direkt vom Ort des Geschehens aufgrund unserer Sichtung. Diese Meldungen gehen dann auch sofort an diese Wetterdienste, sodass diese Warnungen konkretisieren und aktualisieren können. Daher sind wir eine sinnvolle Ergänzung zu den Unwetterwarnungen. Denn durch eine direkte Sichtung erkennt man mehr, als zum Beispiel auf einem Radarbild. In den USA ist Skywarn

durch seine jahrzehntelange Arbeit ein wichtiger Bestandteil der Wetterwarnungen.

In den USA hört man häufig von Sturmjägern, die sich ins Auto setzen und mit einer Videokamera die Tornados filmen. Wie läuft die Vor-Ort-Berichterstattung in Deutschland ab?

Skywarn selber veranstaltet keine „Sturmjagden“. Wir haben auch viele Mitglieder, die das Wetter von ihrem Standort aus beobachten aber nicht dem Wetter hinterherjagen. Die Jagd selber unterscheidet sich nicht groß von denen der amerikanischen Kollegen. Wir prüfen die aktuellen Radarbilder und machen uns dann mit der Video- und Fotokamera auf den Weg. Meistens gehört noch ein Navigationssystem und ein PDA mit mobilem Internetzugang dazu.

Welche Rolle spielt dabei der Amateurfunk?

Für einen Sturmjäger bietet der Amateurfunk interessante Möglichkeiten. Im Gegensatz zum CB-Funk erreichen wir hier grössere Reichweiten und haben Zugriff auf verschiedene Betriebsmöglichkeiten. APRS beispielsweise lässt sich sehr gut nutzen, um sich durch ein unbekanntes Gebiet an einen besseren Standort lotsen zu lassen.

Welche Informationen werden über Amateurfunk ausgetauscht?

Zur Zeit nutzen wir einen Echolink-Conference-Server, um uns zu koordinieren. Ein OM sitzt dann Zuhause und kann die aktuellen Wetterradarbilder analysieren und uns Bescheid geben, in welche Richtung wir uns begeben sollten. Echolink bietet hier natürlich den grossen Vorteil, dass jemand aus Hamburg einen Chaser in München koordinieren kann und da sich Echolink-Nodes immer weiter verbreiten, sehen wir das im Moment als gute Möglichkeit. Skywarn selbst plant einige Projekte für den Amateurfunk.

Wenn in unserem System die Unwettermeldungen regionalisiert werden, starten Pilotprojekte, die diese Meldungen direkt via Relais oder Funkruf aussenden. Auch mit APRS-Wetterstationen ist einiges in Planung.

Was sind Deine Quellen für aktuelle Wettervorhersagen?

Für die normalen Wettervorhersagen nehme ich eigentlich die bekannten Wetterseiten aus dem Internet. Für Unwettervorhersagen greife ich auf estofex.org zurück. Dies ist ein ehrenamtliches Projekt von Meteorologen zur Vorhersage von Unwettern. Diese analysieren Karten und Modelle und erstellen dann ihre Unwettervorhersage für Europa.

Anhand welcher Kriterien wird entschieden, wann ihr Funkamateure Euch in ein Schlechtwettergebiet begeben?

In ein Schlechtwettergebiet begeben wir uns eigentlich nicht. Wir halten genügend Abstand, um nicht selbst in eine gefährlich Lage zu gelangen. Für einen Chaser ist es auch viel interessanter, das Ganze von weitem zu betrachten, da es hier einfach schönere Aufnahmen von Blitzen und Gewitterzellen gibt.

Wo finden Interessenten weitere Informationen, bzw. wie kann man sich an Skywarn beteiligen?

Uns findet man natürlich im Internet unter www.skywarn.de, dort gibt es auch ein Forum. Für Rückfragen stehe ich natürlich unter der E-Mail do2fox@skywarn.de zur Verfügung. Wir suchen natürlich immer Leute, die sich für das Wetter interessieren und uns unterstützen möchten. Außerdem empfehle ich am 5. September Pro7 zu schauen. Nach dem Abend-Spielfilm wird ein Galileo Spezial zum Thema „Tornados“ gesendet. Hier sind auch Mitglieder von Skywarn beteiligt und berichten über unsere Arbeit.

(Die Fragen stellte
Stephanie Schmidt, DO7PR)



Sven Vößing, DO2FOX, engagiert sich als Notfunkreferent im OV D23 und als Landeskoordinator von Skywarn-Hessen